

Urk. Lehmann 336

1428 Mai 2, o. O. [Hornbach?] (*Datum Anno Domini Millesimo Quadringentesimo Vicesimo Octauo crastino Beatorum philippi et Jacobi apostolorum*)

Abt Johann Danghart von Hornbach und der Konvent verkaufen einmütig dem Erzbischof Konrad III. von Mainz eine jährliche Korngülte von 5 Malter um 100 Pfund Heller. Diese vermachte der Erzbischof als Seelgerät zu seinem eigenen Seelenheil dem Stift St. Philipp zu Zell. Abt Johann und der Konvent verpflichten sich, diese Gülte jährlich an Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt, spätestens jedoch jeweils einen Monat danach, ohne Minderung in die Kornspeicher des Stifts zu liefern. Als Sicherheit setzt Johann den halben Zehnten in Wachenheim an der Pfrimm ein. Bleiben die Gültzahlungen über den festgesetzten Zeitraum hinaus aus, so soll das Stift seine Rechte am Zehnten auch ohne Gerichtsverfahren geltendmachen und die Erträgnisse daraus nutzen. Leistet das Kloster binnen Jahr und Tag keine Zahlungen und erhebt es keine daraus folgenden Ansprüche, so soll der halbe Zehnt in den Besitz des Stifts St. Philipp übergehen, das *domit dun vnd laßen* [kann] *als mit andern ir presencien eigen gutern*. Ankündigung der Siegel des Abts und des Konvents.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 336. – Pergament; 41,7–43,4 × 27,4, Plica 3,5–4,2. – Im Wesentlichen gut erhalten, Tinte stellenweise leicht abgeblättert und verblasst, kleinere Löcher in den Knicken ohne wesentlichen Buchstabenverlust, Schriftraum links und rechts durch Blindlinien begrenzt (rechts überschrieben), rückseitig verschmutzt und gebräunt, wenige bräunliche Flecken (Wachs?), die teilweise nach vorne durchschlagen; von den beiden angehängten Siegeln sind nur die Pergamentpresseln erhalten. – Dt., bis auf die lateinische Datierung. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: *R[egistra]ta* [: fast gänzlich verblasst]; [weitere Buchstabenreste rückseitig am linken Rand?]. – Rückvermerke: *Hornbach*; *v. malter korn*; *Hornbach Abt Dankard* [: von der Hand Lehmanns?]; *Super quinque maldros siliginis perpetue pensionis jn wachenheim 1428.*; *Lehm. 336.*; 2 Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: *Z. N. 402* [: fast gänzlich verblasst]; *A. 14.*; *N. 15.*. – Abts- und Konventssiegel verloren; vgl. zu den Siegeln Urk. Lehmann 337.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: A[ndreas] NEUBAUER, Regesten des ehemaligen Benediktiner-Klosters Hornbach, in: MHVP 27, 1904, Nr. 368. – Literatur: Johann G. LEHMANN, Diplomatische Geschichte des Stiftes des h. Philipp zu Zell in der Pfalz, Speyer 1845, S. 27. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm336>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2012